

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Nachbarkreiseverehr 12. 1.25 außerhalb 12. 1.35.

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 80 Hg.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Hg. Die einpaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kleinaussage 15 Hg. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Nr. 90

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 19. April.

Amisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Der Vorfall von Nancy.

Die „Frankf. Ztg.“ ertheilt von zwei der in Nancy insultrierten deutschen Reisenden die folgende Zuschrift:

Um die in den verschiedenen Zeitungen aufgetauchten sich widersprechenden Nachrichten richtig zu stellen, erlauben sich die Unterzeichneten Ihnen eine genaue wahrheitsgemäße Darstellung der Vorgänge in Nachfolgendem zu geben:

Wir führen am Sonntag mit dem Zug 9.36 Uhr nach Nancy und waren nachmittags zu dem Konzert in der Pepiniere, wo wir einen uns bekannten deutschen Herrn trafen, der sich uns anschloß. Bei unserem darauffolgenden Spaziergange, den wir durch die Stadt unternahmen, bemerkten wir aus verschiedenen Äußerungen des Publikums, daß wir für deutsche Offiziere gehalten wurden. Diese Bemerkungen wurden von uns vollständig unbeachtet gelassen. Abends besuchten wir drei Herren das Casino-Theater und nahmen Platz in einer Loge. In unserer Gesellschaft befanden sich keine Damen. Am Schlusse des Variete-Programms wurde das äußerst aufreizende, deutschfeindliche Stück „Der Manenritt“ gegeben, dessen marianische Stellen vom Publikum mit frenetischem Beifall, Gejohle und Gepeife aufgenommen wurden. Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Äußerung, sei es durch Gejohle, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen Geheimpolizisten bestätigt worden ist. Nach Schluß der Vorstellung verließen wir ungehindert und ohne von irgend einer Seite dazu aufgefordert zu sein, das Lokal und begaben uns in das Cafe laorraine. Da in dem unteren Hauptraum wenig Platz vorhanden war, gingen wir in die erste Etage, machten aber sofort wieder kehrt, als wir merkten, daß unser Erscheinen feindlich aufgefaßt und verschiedentlich gepfiffen und geschrien wurde. Wir drei ließen uns dann in dem unteren, sehr wenig besetzten Nebenraum nieder und verblieben dabeist ganz unbehelligt bis zehn Minuten vor 1 Uhr. — Nachdem begleiteten wir unseren Bekannten nach seinem Hotel, wir beide — Reichmann und Heyne — gingen nun nach dem Bahnhof und setzten uns in den Wartesaal zweiter Klasse, worin drei Soldaten, darunter zwei Unteroffiziere und außerdem einige Zivilpersonen anwesend waren. Offiziere waren im Wartesaal nicht zugegen. Nach ungefähr einer Viertelstunde vernahmen wir plötzlich großen Lärm, der uns veranlaßte, aus dem Wartesaal bis an die Perron-Sperre zu treten. Es kamen drei deutsche Herren mit zwei Damen an, verfolgt von einer johlenden und schreienden Menge. Rufe wie sales Prussiens, sales boches usw. wurden hinter ihnen her gebrüllt. Um nicht in diese Affäre hineingezogen zu werden, gingen wir sofort nach dem Wartesaal zurück und nahmen unsere Plätze wieder ein. Während 10 Minuten hörten wir dann den Lärm weiter, der sich nach dem Bahnsteig hin fortsetzte. Plötzlich erschien vor der Glastüre des Wartesaals die Menge und mit den Worten: voila encore deux allemands stürzte sie in den Wartesaal herein, pflanzte sich vor uns auf, uns mit höhnischen Zurufen begrüßend. Einige der „Herren“ setzten sich in gewaltsamer Weise zwischen uns mit dem Rufe: Place pour la France! Wir standen auf und wandten uns an einen Bahnbeamten, mit der Bitte um polizeilichen Schutz. Die Menge umringte uns sofort und riefen: Hier gibt es keine Polizei wie in Deutschland, wir sind hier im freien Frankreich, grüßen Sie das französische Militär! Bei diesen Worten wurde Herr Reichmann der Hut vom Kopfe geschlagen und mit den Füßen zertampelt. Während dieser Szene versuchte Herr Heyne Polizei von außerhalb des Perrons zu holen, wurde aber durch den Beamten verhindert, durch die Sperre zu gehen. Es erschienen sodann der Stationsvorstand, der uns durch den Gepäckraum in den schon bereitstehenden Meyer Zug geleitete. Das war jedoch von der Menge nicht unbemerkt geblieben, und sie folgte uns unter Gejohle und Gebrülle auf dem Fuße. Obwohl wir uns nun den Blicken der Menge durch Stellen in den Seitengang des Durchgangszuges zu entziehen suchten, hatte man uns doch bald entdeckt und es drang uns eine Anzahl der Menschen hinterher. Wir wurden nun gegen die Wand gedrückt, auf die Bank geworfen, ins Gesicht gespuckt, gestossen, geschlagen, getreten, der Schirm des Herrn Reichmann wurde zerbrochen, der Hut des Herrn Heyne wurde auch hier unter den Füßen zertrümmert. Sie das französische Militär! verschiedentlich vom Kopfe geschlagen. Auch von außerhalb wurden wir durch das geöffnete Coupéfenster unter dem Beifallsgejohle der Menge geschlagen und angespuckt. Währenddessen heulte und schrie die Menge auf dem Perron, die inzwischen riesig angewachsen war und schleuderte uns Schimpfworte in französisch und gebrochenem Deutsch als: sales Prussiens, sales boches, coches, Schweine, sales types officiers prussiens, entgegen. Diese widerlichen, gemeinen Vorgänge im Coupé wiederholten sich eine halbe Stunde lang fortwährend unter den Augen des auf dem Perron befindlichen Publikums, unter dem sich auch Soldaten und Offiziere befanden. Während dieser ganzen Vorgänge behaupteten die Kräftefortwährend, daß wir deutsche Offiziere seien und speziell glaubte man in Herrn Reichmann einen Offizier vom „Zeppelin“ zu erkennen. Unsere Bezeugung, daß wir keine Geschäftsreisende seien, fand einfach keinen Glauben, ebenso blieben unsere Rufe durch das Coupéfenster nach Polizei ohne Erfolg. Erst kurz, vielleicht eine Minute, vor Abgang des Zuges, erschien der Stations-Vorsteher wieder und forderte unsere Angreifer in sehr legerer Weise, die ungefähr bedeutete: „Nun hören Sie mal auf, Sie haben jetzt Spaß genug gehabt“, auf den Wagen zu verlassen. Der Zug setzte sich dann unter Pfeifen, Schreien und Abhingen der Marseillaise in Bewegung. Die ähnlichen Vorgänge fanden zugleich in dem entgegengesetzten Teile des Zuges statt, wo die zuerst verfolgten drei Deutschen, Metzger Herren mit zwei Damen Platz genommen hatten. Diese Herren erzählten uns dann später, daß sie von der Menge bereits auf der Straße angegriffen, angespuckt und gehohlet worden seien, dem einen dieser Herren hatte man den Hut ebenfalls vom Kopfe geschlagen und zertrümmert. Das Erlebnis dieser Herren, die uns unbekannt waren, ist uns nur durch deren Erzählungen bekannt geworden. Ausdrücklich bemerken wir noch, daß wir uns sämtliche Mißhandlungen und Beleidigungen ohne jeden Widerstand gefallen ließen, denn sonst wären wir schließlich gar nicht lebend nach Metz retour gekommen.

So und nicht anders, haben sich die Vorgänge abgepielt, was wir eventuell eidestattlich versichern können.

bröckchen, was Keil als die erste Geschmacklosigkeit in dieser würdig geführten Debatte bezeichnete. Er fügte hinzu, es wäre besser gewesen, die 350.000 M. zur Vinerung der durch die jüngste Kälte hervorgerufenen Notlage zu verwenden. Im Interesse des arbeitenden und steuerzahlenden Volkes werde seine Partei bei der Abstimmung laut rein sagen. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker betonte, der Regierung werde von der Sozialdemokratie immer Schwäche vorgeworfen, wenn sie stark sei. Auf das Hereinspielen des Naturereignisses wolle er sich nicht einlassen, aber bemerken, daß die Regierung Erhebungen über den Schaden sofort angestellt habe. Der den Entwurf beantragende, den verweise er auf den Fortschritt der Kultur des Landes unter der Regierung des Königs. Die Abgg. v. Riene (Z.), von Mühlberger (D.F.), und Vogt-Weinsberg (B.K.) sprachen die Zustimmung ihrer Parteien zu der Vorlage aus und betonten übereinstimmend die Liebe zum angestammten Königshaus. Die Verquickung des traurigen Naturereignisses mit dieser Vorlage sei eine Frage des Geschmacks. Finanzminister v. Geyser erklärte, eine weitere Einschränkung im Hofpersonal könne nicht eintreten. Die Hofhaltung entspreche den Verhältnissen. Eine gewisse Repräsentation sei notwendig. Nach einigen spöttischen Bemerkungen des Abg. Rembold-Alten (Z.) über den sozialdemokratischen Zukunftsstaat in Württemberg und einer Erwiderung des Abg. Keil wurde die Vorlage mit 67 gegen 14 sozialdemokratischen Stimmen angenommen. Sodann wurde in der Beratung des Kultetats fortgefahren. Beim Kapitel Kunstausstellungen versprach der Kultminister von Habermas, dahin zu wirken, daß beim Ankauf neuer Werke möglichst auch Württemberger berücksichtigt werden. Beim Kapitel „Konseratorium“ wandte sich der Abg. Rembold (Z.) gegen den Plan, das historische Landesmuseum an den Stöckach zu stellen. Schließlich kamen noch Mißstände in den Handelsschulen zur Sprache, worauf die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt wurde. Außerdem Justizetat und Notariatsgebührenordnung.

Landesnachrichten.

Altensteig, 19. April 1913.

* Prüfung für Handarbeitslehrerinnen. Auf Grund der am 25. März und den folgenden Tagen abgehaltene Prüfung ist die Bewerberin Maria Bernhard von Altensteig zur Erteilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten an Volks-, Mittel- und höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden.

Die Hygiene in den Volksschulen. Der Evangelische und Katholische Oberschulrat haben über die Gewährung von Hygiene an den Volksschulen bestimmt: „Der Nachmittagsunterricht ist auszusetzen, an Tagen, an denen infolge von drüllender Hitze der Unterrichtserfolg nothleidet.“

Militärisches. Für die Entlassung der Reservisten im Jahre 1913 ist bestimmt, daß der späteste Entlassungstag der 30. September ist. Für Mannschaften, die noch Disziplinarstrafen zu verbüßen haben, sind besondere Bestimmungen getroffen. Die Einstellung der Rekruten erfolgt bei der Kavallerie, dem Train, den Fahrern der Maschinengewehrpompanie möglichst bald nach dem 1. Oktober 1913, für alle übrigen Truppenteile in der Zeit zwischen dem 14. und 16. Oktober, für Bezirkskommando sowie als Defonomiehandwerker u. Krankenwärter am 1. Oktober 1913.

Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften. Die Familien der bei Mobilmachungen oder notwendigen Verstärkungen des Heeres oder der Flotte in den Dienst eingetretener Mannschaften werden, sofern ein Anspruch auf Unterstützung besteht, mit einem Ausweis über die tatsächlich erfolgte Einstellung des bisherigen Ernährers versehen, um Beitrügereien zu verhindern und polizeiliche Erhebungen entbehrllich zu machen. Der Ausweis wird in Verbindung mit der Kriegs-

Württembergischer Landtag.

(Sitzung vom 18. April.)

Die Zweite Kammer beriet heute zunächst die Vorlage über die Erhöhung der königlichen Zivilliste. Nachdem Dr. Hieber (D.K.) den Bericht des Finanzausschusses erstattet hatte, sprach der Abg. v. Gauß die Zustimmung der Volkspartei zu dem Gesegentwurf aus, die begründet sei durch das besondere Verhältnis des Königs zu dem württembergischen Volk und seine wohlwollende Regierungstätigkeit. Der Abg. Keil (Soz.) wandte sich, wie in der ersten Besung gegen die Erhöhung der Zivilliste. Die geheime Sondierung der Parteien nach einer Mehrheit sei ein wenig würdiges Verfahren gewesen. In dem Versprechen, die Anlagen nicht zu bebauen, liege ein Tauschgeschäft und mit der gewissermaßen vorbehaltslosen Art der Antwort des Hofkammerpräsidenten sei dem König ein schlechter Dienst erwiesen worden. Als der Redner sagte, seine Partei werde sich nicht abhalten lassen, Prunk und Glanz abzulehnen, ertönte aus dem Zentrum der Ruf: abgesehen von den Schinten-



beordnung hergestellt. Er wird im Mobilmachungs-falle usw. von dem Truppenteil usw., bei dem die Einstellung erfolgt ist, abgestempelt, von der Kriegsbeordnung abgetrennt und den Mannschaften auf Wunsch ausgehändigt. Die Ueberführung des Ausweises an die unterstützungsbedürftigen Angehörigen liegt den Mannschaften ob.

* Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers veröffentlicht in Einvernehmen mit dem königlich preussischen Kultusministerium das „Deutsche Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57“ das Werk „Unser Kaiser“. 25 Jahre der Regierung Kaiser Wilhelms 2. 1888 bis 1913. Unter Mitwirkung einer stattlichen Anzahl der vornehmsten Autoren erscheint hier ein Buch, das, als ein hochragendes Denkmal von Deutschlands Ruhm und Größe, des Kaisers Regierung, sein Wirken auf den Gebieten der Wissenschaft, Technik und Kunst, seinen Lebenslauf wie sein Familienleben auf 430 Seiten Text mit 448 Illustrationen und 9 Tafelbildern zur Darstellung bringt. Preis des Wertes M. 5.50, welches jedoch Subskribenten bis zum 1. Mai d. Js. zum Vorzugspreise von M. 4.50 geliefert wird. Bestellungen nimmt die W. Rieker'sche Buchhandlung in Altona steif entgegen.

* **Ertrag zur Verkaufsausstellung in Leipzig.** Der Verband Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 10. Juni d. J. von Stuttgart aus einen Ertrag zum Besuch der Internationalen Verkaufsausstellung in Leipzig, die Fahrkosten in 3. Klasse betragen etwa 22 bis 24 M. hin und zurück. Anmeldungen hierzu können bei dem Vorstand des Gewerbevereins Altona steif bis 25. April gemacht werden.

* **Freudenstadt, 18. April.** Nach einer Mitteilung der Agl. Zentralkasse für die Landwirtschaft wird am Mittwoch, den 21. Mai d. Js. in Freudenstadt eine staatliche Rindviehschau abgehalten, bei welcher Preise zuerkannt werden für: a) Färsen, sprunghähig, mit 2 bis 6 Schaafeln, b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 4 Kälbern. Im nächsten Jahr fällt die Schau aus.

* **Freudenstadt, 18. April.** (Wahlkreis-Konferenz.) Unter der Leitung des Oberlehrers Schmid veranstaltete die konservative Partei des Wahlkreises Freudenstadt am Mittwoch eine Konferenz, auf der Parteisekretär Krug-Stuttgart über konservative Gedanken und Ziele sprach. Es entwickelte sich eine lebhafteste Debatte, bei der mancherlei Erfahrungen ausgetauscht wurden. Zum Schluss wurde ein Arbeitsplan für den Bezirk Freudenstadt aufgestellt; auch schlossen sich einige Mitglieder der konservativen Partei als Mitglieder an.

* **Ualingen, 18. April.** Das Lagerhaus der Firma G. Andres ist heute nacht vollständig ausgebrannt. Wie das Feuer entstanden ist, bedarf noch der Aufklärung. Es fand unter den leicht brennbaren Stoffen, meist Elektrizitätsartikel, reichliche Nahrung. Die eng angebauten Wohnhäuser waren in großer Gefahr und konnten nur mit äußerster Anstrengung gerettet werden.

* **Stuttgart, 18. April.** (Versicherungsanstalt Württemberg.) Medizinrat Dr. Häbel wurde als zweiter Vertrauensarzt der Versicherungsanstalt Württemberg angestellt. Er wird sich eingehend mit den ausgedehnten Betrieben der verschiedenen, der Versicherungsanstalt gehörigen größeren Anstalten, wie dem Wilhelmshaus bei Oppenweiler (Genesungsheim für männliche Lungentränke), der Anstalt für weibliche Kranke in Ueberach bei Jönn, Lorch u. a. befassen. Außerdem darf eine für unser Volkswohl wichtige Neuerung in ziemlich sichere Aussicht genommen werden. Ein Vertrauensarzt der Anstalt wird sich demnächst nach Berlin begeben, um dort die bestehende Einrichtung einer Kinderheilstätte für lungentränke Kinder kennen zu lernen. Die Versicherungsanstalt Württemberg trägt sich ernstlich mit dem Gedanken, eine solche Kinderheilanstalt auch in Württemberg einzuführen.

* **Stuttgart, 18. April.** Gestern vormittag wurden die Anwohner der unteren Rödestraße durch gellende Hissrufe von der Straße her erschreckt. Sie erblickten daselbst ein Mädchen, das von Kopf bis zu Fuß in Flammen stand. Die Herbeieilenden suchten durch Ueberwerfen von Tüchern die Flammen zu ersticken, was ihnen schließlich auch gelang. Die Unglückliche war die 19 Jahre alte Verkäuferin Frieda Finzinger, die bei Kaufmann Hild zu Besuch weilte. Hild war mit Erwärmen von Bodenwäse beschäftigt, diese fing Feuer und brannte lichterloh. Dabei fingen die Kleider des Mädchens Feuer. Sie erlitt so große Brandwunden, daß sie im Katharinenhospital starb. Kaufmann Hild und seine Frau erlitten ebenfalls Brandwunden.

* **Stuttgart, 18. April.** (Der Vierde-märkt.) Seit gestern haben sich die größeren Pferdehandlungen in Stuttgart und Umgegend mit ihren Pferdetransporten in reicher Auswahl eingefunden und Stallungen in Degerloch, Wangen, Berg, Heslach und hier im alten Schlachthaus, so-

wie in der städtischen Reithalle bezogen. Heute fahren auch schon die Wagner und Wagenfabriken ihre Erzeugnisse in die Gewerbehalle. Auch die Sattler bringen ihre Arbeiten zur Ausstellung. Die Anmeldungen zum Pferdemarkt, der am Montag beginnt, sind heuer sehr zahlreich.

* **Stuttgart, 18. April.** (Lehrertag.) In dem Programm der für den 12. und 13. Mai hier vorgesehenen Hauptversammlung des Württembergischen Volksschullehrervereins ist ein Begrüßungsabend im Königsbau am 12. und die Hauptversammlung im Festsaal der Viederhalle am 13. Mai mit nachfolgendem gemeinschaftlichen Mittagessen vorgesehen. Auf der Hauptversammlung spricht Professor Dr. Kindermann-Hohenheim über die Volksbildung und Volkswirtschaft und Hauptlehrer Rühle-Cannstatt über die nationale Einheitsschule.

* **Stuttgart, 18. April.** (Tödlicher Straßenunfall.) An der Kreuzung der Marien- und Paulinenstraße fuhr gestern nachmittag ein 17 Jahre alter Kaufmannslehrling auf seinem Fahrrad auf ein Automobil auf. Er wurde vom Rad geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und mußte ins Katharinenhospital verbracht werden, wo er heute früh 4 Uhr gestorben ist.

* **Ochsenhausen, 18. April.** Die Haushälterin eines Oberförsters, der in den letzten Jahren seines Lebens seinen Wohnsitz hier hatte, wurde verhaftet. Sie hat seit Jahren überall herum gestohlen und ihre Beute in zwei Zimmern aufgeschapelt. Hunderte von Schuhen und Kleidern, Tausende von Eiern, Johann Schmalzhäfen, Brot und Schmuckstücken, alles was sie erwischte, warf sie auf den Haufen. Sie wird nun auf ihren Geisteszustand untersucht, da sie an Kleptomanie zu leiden scheint.

* **Zogelweiler, O.A. Ravensburg, 18. April.** (Buben mit Pistolen.) Ein Entlassschüler hat sich am letzten Sonntag beim Spielen mit einer Pistole eine Kugel in den Leib geschossen. Der Verunglückte, der erst nach zwei Tagen den Unfall mitteilte, wurde zur Operation nach Ravensburg gebracht. Bis zur Stunde konnte die Kugel noch nicht entfernt werden.

* **Berlin, 18. April.** Das Berliner Tageblatt meldet: Der Präsident des Reichsbanddirektoriums, Hagenstein, ist an einer Darmfistel schwer erkrankt. Ein operativer Eingriff war bisher unmöglich.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Stuttgart, 18. April.** (Ein ungetreuer Kirchenpfleger.) Wegen Unterschlagung im Amt hatte sich heute der von Holzappel gebürtige, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Karl Helsper vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte war früher in Böblingen Filialleiter der Firma Mettler und Gengenbach und hat dann das Geschäft käuflich übernommen. Von Anfang an hatte er mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Er konnte seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, zudem er der Firma Mettler und Gengenbach eine Konventionalstrafe von 1000 M. bezahlen mußte, weil er Waren von anderen Firmen bezogen hatte. Beim Amtsgericht ist er öfters eingeklagt worden. Im Mai 1910 wurde er ehrenamtlich zum Kirchenpfleger der katholischen Kirchengemeinde gewählt. In dieser Eigenschaft ließ er sich Unterschlagungen zu schulden kommen. Er verwendete den Erlös von Zinscheinen zur Bezahlung von Schulden und machte zur Verdeckung unrichtige Einträge in die Bücher. Bei einer Revision wurde ein Abmangel von gegen 1200 M. festgestellt, der übrigens gedeckt worden ist, vermutlich von Verwandten. Das Urteil gegen den durchaus geständigen Angeklagten lautete auf 6 Monate 15 Tage Gefängnis. Die Geschworenen haben auch beschlossen, ihn der Gnade des Königs zu empfehlen.

Ausland.

* **Bulacek, 18. April.** Bei der Eröffnung der heutigen Kammer Sitzung feuerte ein Individuum von der Galerie aus einen Revolver ab und rief dabei aus: „Die mazedonische Stimme muß gehört werden!“ Es herrschte einen Augenblick Aufregung. Dann erklärte der Präsident unter anhaltendem Beifall, wie J. St. Duquoy in der französischen Kammer: Die Sitzung wird fortgesetzt. Der Mann, der den Schuß abgegeben hatte, warf einen Brief hinunter, der eine Petition enthielt und dem Gericht übergeben werden wird. Der junge Mann, ist ein 23 Jahre alter mazedonischer Student namens Kaska. Der Revolver war blind geladen. Er erklärte, er habe lediglich die Aufmerksamkeit der Kammer auf die in Mazedonien lebenden Rumänen lenken wollen.

Der Zwischenfall von Nancy.

* **Paris, 18. April.** Staatsrat Ogier hat die Abfassung seines Berichtes noch nicht vollständig beendet. Er wird ihn im Laufe des Nachmittags fertigstellen und ihn alsbald dem Minister des

Innern übermitteln. Dieser wird, nachdem er Kenntnis von dem Bericht genommen hat, prüfen, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Der Generalfeldzug in Belgien.

* **Brüssel, 18. April.** Der allgemeine Streik hat in Brüssel seit gestern eine Ausdehnung erfahren. Man will 2000 Streikende mehr zählen. Im ganzen ist die Streiklage unverändert; nur in einzelnen Industriezentren konnte man heute vormittag eine kleine Abnahme der Streikziffer feststellen.

Der Balkankrieg.

Die Waffenruhe.

* **Konstantinopel, 18. April.** Offiziell wird mitgeteilt, daß infolge eines mündlichen Abkommens die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der türkischen und der bulgarischen Armee unter folgenden Bedingungen beschlossen worden ist: 1) Bei Tschataldika und bei Bulair werden die Feindseligkeiten bis zum 23. April eingestellt; 2) Wenn die Friedensverhandlungen in diesem Zeitraum nicht zum Ziele führen, so kann die Frist durch Vereinbarung verlängert werden; 3) Von beiden Parteien wird eine Kommission bestimmt, die die neutrale Zone zwischen den beiden Heeren festlegen wird; 4) Im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten müssen beide Parteien dies 48 Stunden vorher mitteilen, die Stunden rechnen von 8 Uhr abends des Tages der Mitteilung an; 5) Während der Dauer der Einstellung der Feindseligkeiten wird sich die ottomanische Flotte der Verproviantierung des bulgarischen Heeres zwischen dem Golf von Saros und der Küste des Schwarzen Meeres nicht wiederlegen.

Roumënegro und die Belagerung Tutaris.

* **Paris, 18. April.** Von besonderer Quelle wird aus Cetinje gemeldet, daß der König eine Proklamation an sein Volk vorbereite, in der er aueinandersehe, daß er infolge des Abzugs der serbischen Truppen gezwungen sei, die Belagerung von Tutaris aufzugeben.

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

* **Belgrad, 18. April.** Hier wird die durch das Verhalten Bulgariens geschaffene Lage als derart ernst aufgefaßt, daß selbst ein bewaffneter Konflikt nicht mehr als ausgeschlossen erachtet wird.

* **Belgrad, 18. April.** Der Ministerpräsident berief die Führer der oppositionellen Parteien zu einer Konferenz, in der er ihnen die Gründe darlegte, die ihn gegenwärtig außer Stand setzten, die Interpellation über den serbisch-bulgarischen Bündnisvertrag zu beantworten.

* **Wien, 18. April.** Wie die Südslawische Korrespondenz aus Uezsib meldet, ist zwischen Rumanos und Palania ein serbischer Waffen- und Munitionstransport von bulgarischen Komitazis überfallen worden. Es entspann sich ein Kampf, wobei 80 serbische Soldaten getötet und verwundet wurden. Die bulgarischen Verluste sind unbekannt. Der Waffentransport fiel in die Hände der Komitazis.

Rußland und der Balkanbund.

* **Petersburg, 18. April.** Die Spannung unter den Balkanverbündeten wird hier mit ernster Besorgnis verfolgt, da bei einer Gruppierung der Balkanstaaten unausbleiblich ein Teil beim Decidum Anlehnung suchen müßte, während hier bestimmt auf eine Stärkung der Tripel-Entente durch das Schwergewicht des Balkanbundes gerechnet wurde.

Voraussetzliches Wetter

am Sonntag, den 20. April: Vorwiegend bewölkt, kühl, Regenfälle.

Erfindung des Seifens Pulver
Erud und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altona.



De-Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix
kiefert selbsttätig blondend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix bleicht fix

Landw. Bezirksverein Nagold.

Haupt-Versammlung

am Sonntag den 27. April 1913, nachmittags 2 Uhr,
in der „Traube“ in Nagold.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Oberamtsärztens Dr. Meyer hier über „Das neue Viehschutengesetz, insbesondere die Bekämpfung der Tuberkulose“.
2. Rechenschaftsbericht des Vereinskassiers.
3. Vorschlag fürs Jahr 1913.
4. Beratung über den Besuch der Ausstellung der D. L. G. in Straßburg.
5. Vorberatung wegen Abhaltung des landw. Festes in Nagold im September d. J.

Zu zahlreichem Besuche wird sebl. eingeladen mit dem Bemerken, daß der Vortrag Biff. 1 den Herren Ortsvorstehern Gelegenheit bietet, sich über die itw. verwickelten Bestimmungen des Viehschutengesetzes zu orientieren.

Die Mitglieder der Zweigvereine des landw. Bezirksvereins werden wegen Punkt 5 der Tagesordnung ausdrücklich eingeladen.

Nagold, den 18. April 1913.

Vereinsvorstand:

Oberamtmann Kommerell.

Altensteig.

Städtische Frauenarbeitschule.

Freitag den 2. Mai, vormittags 8 Uhr

beginnt ein neuer, monatlicher Kurs für Weiß- und Kleidernähen. Anmeldung am gleichen Tag im Schullokal.

Die Arbeitslehrerin:
Reef.

Schernbach.

Kalkstein-Akkord.

Auf die Wegstrecke Schernbacher Sägmühle bis Neuplach, sollen 30 cbm. Kalksteine aufgeführt werden. Offerten sind bis 28. ds. Mts. beim Anwaltamt einzureichen.

Weinversteigerung.

Am Donnerstag den 24. April 1913, mittags 2 1/2 Uhr, läßt der Unterzeichnete im Saale zum „Friedrichsbau“ in Bühl (Baden) ca. 1500 Hekto 1911er Badische Weiß- und Rotweine versteigern; auch eine Partie 1910er und 12er wird mitausgeboden. Taxe 1910er ca. Mk. 50 bis 70, 11er Taxe ca. 70 bis 200.

Die Weine entstammen den Gemarkungen: Affental, Bühlerthal, Waldbühl, Kappelrodt, Zell, Durbach, Oberstich, Barnhart, Neuweier etc. sowie den bekannten Weinorten des Kaiserstuhls. Bissen gerne zur Verfügung.

Adolf Seppert, Weinbergbesitzer in Affental.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.



Reichh. Hauptkatalog Nr. 3 umsonst und postfrei.

Doppellinten, Kal. 16 v.	22,25 Mk. an
Gartenbüchslinten	16,00 „ „
Drillings Kal. 16 9.3	89,00 „ „
Scheibenbüchsen	34,50 „ „
Gartenschings	4,80 „ „
Luftgewehr	3,20 „ „
Revolver, 6-schüssig	3,00 „ „
Pistolen	1,00 „ „

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

Altensteig.

Verkaufe am Montag, den 21. ds. Mts. von vormittags 9 Uhr ab im Gasthaus z. „Traube“

schöne Bayerische Schweine



— Zahlbar Martini —

Kienle, Schweinehändler.

Altensteig.

Hunde-Erkennungsmarken

mit Schrift, nach gesetzlicher Vorschrift empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahren in die Krippe gesucht. Näheres „Krippe Stuttgart Gablenberg“ Pfarrstr. 24.

Altensteig.

Verzinkte
Drahtgeflechte
1 m, 1,20, 1,50 m breit,
♦ Stacheldraht ♦
sowie
Spanndraht
empfiehlt billigst
Paul Beck.

Altensteig.

Unterzeichnete hat zu verkaufen:

- 1 Tisch
- 2 Kleiderkästen
- 1 Sofa mit Lederüberzug
- 1 Kommode

M. Schwarz Wiv.
Wagner.

Altensteig.

Montag den 21. d. Mts. verkaufe ich

- 3 gebr. Galerien, Vorhänge u. Rouleaux, 90 cm br., 1 eis. Blumentisch,
- 1 Lampe mit Birne, 1 Krautständchen (Steingut)

G. Wz, Kirchstraße.

Commandit-Gesellschaft
Carl Schmidt & Co.,
Stuttgart — Eugenstrasse 16. II
gibt an solvente Personen

Geld-Darlehen.
Prospekt gegen 30 Pfg. in Marken. In den letzten 2 Monaten mehr als 60000 Mark in Beträgen von 60—14,000 Mark ausbezahlt.
— Prima Referenzen. —

Millionen
gebraucht gegen

Husten

Heiserkeit, Katharrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neueste bewährteste u. wohlgeschmeckende Bonbons Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:

Fr. Flaig in Altensteig, G. F. Geibel in Pfalzgrafenweiler, Chr. Walblinger, z. Löwen in Halterbach, J. Kattenbach in Egenhausen.

Lehrverträge
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhdlg.

Egenhausen.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Mann, Schwager und Onkel

Joh. Stichel

nach längerer Krankheit im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Witwe:
Katharina Stichel geb. Mayer
der Nefte
Joh. Brenner, Schäfer mit
Frau Katharine Brenner
geb. Rothfuß.

Beerbigung am Montag mittag 1 Uhr.

Zimmerfeld, 19. April.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Gg. Günthner

Zimmermann und Gemeinderat

gestern abend nach längerer Krankheit im Alter von nahezu 63 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin:
Anna Günthner, geb. Seeger.

Beerbigung am Montag mittag 1 Uhr.

Sämtliche

: Schulbücher :

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

L. Lank, Altensteig.

Grosse Stuttgarter

Geld-Lotterie

Ziehung am 25. u. 26. April 1913
3025 Gewinne u. zusammen Mk.

100000
3011 Geldgew. bar ohne Abzug M.

80000
40000
20000
10000
2000

Haupt-Geld- u. Pferdsgewinn
Lose à 2 N. 11 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart,
Markstr. 6
Telefon 1521
sowie alle Verkaufsstellen.

Am Montag in der W. Rieker'schen Buchhandlung in Pfalzgrafenweiler: Briefe stehen.

la. Schwarzwälder

Wacholder-Extrakt

(Wacholdergefäß)

vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Magen-, Nieren- u. Lungenleiden, Wasser sucht usw. auch als Blutreinigungsmittel sehr empfehlenswert, offen 1/2 Lt. 80 Pf. in Gläsern à Mk. 1.20

Wacholderöl

bewährtes Mittel gegen gichtisch rheumatische Leiden, u. Flaschen 1.25, gr. Mk. 2.— fabriziert als Spezialität G. Knoblauch, Glatten.

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung:
Fr. Flaig, Konditorri.



Altensteig.

Sämtliche Berufskleider

für
Schlosser, Metzger, Bäcker, Spfer, Goldschmiede
usw. usw.

Arbeitschürzen in blau, grün u. gelb
Arbeitshemden, Arbeitsblusen
Arbeitshosen und Jacken
Soden
empfehl. billigt

Friedrich Baeßler
Kleidergeschäft.

Altensteig.

Von regelmäßig eintreffenden größeren Partien und günstigen
Abschlüssen empfehle

zu Futterzwecken

schönsten Bruch-Reis

bei 5—10 Pfund 18 Pfg. | bei 100 Pfund 15 Pfg.
25—50 15 1/2 | 200 14 1/2

Neue Aegypter Zwiebeln
bei 5—10 Pfund 9 Pfg., bei 25 Pfund 8 Pfg.

Echt Nürnbr. Ochsenmaulsalat
in 9 Pfd.-Dosen Mk. 3.50.

Fr. Eßlinger Essig-Gurken
in 4 Liter-Dosen Mk. 3.50.

Chrn. Burghard jr.

Altensteig.

Neue Gesangbücher

in großer und schöner Auswahl, vom einfachsten
bis feinsten Einband,
sowie Gesangbuch-Tragtäschchen
empfehl.

Fr. Großmann, Buchbinder.

Man achte auf Name und Marke!



Zu jeder Jahreszeit
ein billiges gesundes
Hausgetränk
vorzügl. Ersatz für Obstmost
bereitet aus
Keinen's Mostextrakt
Herstellung 6 Pfg. per Liter
von Tausenden erprobt & als
vorzügl. bekannte Marke

Altensteig: W. Beeri, Lorenz Luz jr.,
Ehhausen: Andreas Stoll,
Pfalzgrafenweiler: Friedr. Jung.

Altensteig.

Süßfrüchte

und
Dörr-Obst
wie
Orangen
Citronen
Kranzfeigen
Aprikosen
Dampfpäpfel
Pflaumen
Zwetschgen
Birnschnitze
sowie gedörrte
Schnittbohnen
etc. etc.

in vorzüglichen Quali-
täten empfehl. billigt

L. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Neueste, sehr praktische

Uder- und Wiesen-Egge

2 teilig mit verstellbaren Stahlzinken
hat für 50 Mk. zu verkaufen.

Hermann Knodel
in Ragold.

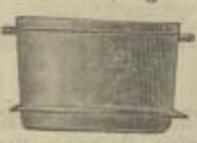
Einige Zentner

Äpfel

werden gekauft und sieht Offerten
mit Preisangabe entgegen

Der Oblige.

Altensteig.



Innen und außen
verniertes

Geschirr

vollständig bleifrei und
säurebeständig.
Rostanlag sowie Abspringen
der Glasur ausgeschlossen,
Preise äußerst wie für aus-
emalliertes Geschirr
empfehl. in großer Auswahl

W. Beeri
Joh. A. Klächer.

Vergessen Sie es nicht!

Lehmann & Apmy, Tuchfabrik
Spremberg, Postfach 7
verkaufen direkt ab Fabrik
Anzugstoffe, Paletotstoffe,
Joppen-, Hosen- und Westenstoffe,
Zamentuche jedes Maß an Privats
zu unerreicht billigen Preisen.
— Muster an Jedermann frei. —

Zielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 24. April ds. J.
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Zielberg
freundlichst einzuladen.

Martin Hauser | **Marie Kentschler**
Sohn des | Tochter des
Christian Hauser | Joh. Gg. Kentschler
Bauers in Zielberg. | Zimmermanns in Zielberg.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Statt Karten.

Nichelberg—Gaugenwald.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 24. April ds. J.
in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Zwerenberg
freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Wurster | **Katharine Rupp**
Sohn des | Tochter des
David Wurster | + Mich. Fr. Rupp
Bauers in Nichelberg. | Bauers in Gaugenwald.

Kirchgang um 11 Uhr

Altensteig.

Lehrlings- u. Lehrmädchen-Gesuch.

Da wir uns durch Kauf des Werner'schen Bruderhäuses
hier festgesetzt haben und die Silberwarenfabrikation bedeutend
zu vergrößern beabsichtigen, suchen wir noch weitere
Lehrlinge und Lehrmädchen.

Gründliche Ausbildung wird zugesichert. Es finden sich für
junge und ältere Leute gute Aussichten für späteres Fort-
kommen und dauernde Stellung.

Silberwarenfabrik Luz & Weiß
G. m. b. H.
Gesuche nimmt entgegen Geschäftsführer **Maisenbacher.**

Altensteig.

Fugenlose Trauringe

kauft man am billigsten bei
Uhrmacher Seitz in Pfalzgrafenweiler
in 585 gestemp. Gold p. Gr. 3.— Mk.
„ 333 „ „ 2.20 „
— Granieren gratis. —

Altensteig.

6 Stück eichene guterhaltene Fenster

138x87 cm groß gibt preiswert ab
**Fritz Seitz,
Uhrmacher.**

Altensteig

Ia. frische Bier

per 100 Stück Mk. 6.50
sowie

Wasserglas

zum Einmachen der Eier empfehl.

W. Beeri.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag Kantate, 20. April. 2/10
Uhr Evang. Gottesdienst h. Abend-
mahl. Kein Kinder Gottes-
dienst. 2 Uhr Christenlehre mit
den Neukonfirmierten

Methodist. Gemeinde.
Sonntag, 20. April. 9 1/2 Uhr
Predigt 10 1/2 Uhr Sonntagschule,
2 Uhr Jungfrauenverein. Abends
8 Uhr Predigt.
Mittwoch, 23. April. Abends 8
Uhr Gebetsstunde.

